

INHALT

- 1 Es braucht keine Studiengebühren: Studieren nur für Reiche?
- 2 Sozialstaat und Globalisierung
- 3 Nothilfe für ausländische Studierende
- 4 Ökoringvorlesung
- 5 Workshop:
Politik – nur was für harte Kerle?
- 6 Workshops & Vorträge
- 7 Ausschreibung
- 8 Termine

No. 471-29. 06. 2004

Berichte **oA**StA

aus dem allgemeinen StudentInnenausschuss

Es braucht keine Studiengebühren: Studieren nur für Reiche?

17. Sozialerhebung der Studentenwerke erschienen

Der Befund ist von Jahr zu Jahr und von Studie zu Studie dieselbe: Die Deutschen sieben in ihrem Bildungssystem massiv nach der sozialen Herkunft aus. Die Ratlosigkeit ist groß, Lösungsvorschläge gibt es erstaunlich wenige, ernsthafte Versuche, etwas an der Lage zu ändern, noch weniger. Für den Bereich der Hochschulen bestätigt die jüngste Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks den Ernst der Lage. Seit etwa 50 Jahren erscheint diese Studie in einem dreijährigen Rhythmus und beleuchtet alle wirtschaftlichen und sozialen Aspekte des Studentenlebens.

Mit über zwei Millionen Studierenden im Wintersemester 2003/2004 haben die Universitäten und Fachhochschulen Deutschlands einen Zulauf wie nie zuvor. Sehr erfreulich ist dabei die Tatsache, dass der Anteil der Studienanfängerinnen erstmals bei 50% liegt. Die Unterrepräsentation der Frauen an der Universität scheint damit ein Ende zu nehmen. Allerdings ist dies stark fächerabhängig. Während Frauen in den Fächergruppen der Sozialwissenschaften, des Sozialwesens, der Pädagogik, der Psychologie, der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie in den medizinischen Fächern überrepräsentiert sind, dominieren Männer die Wirtschaftswissenschaften und die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Besonders auffällig niedrig ist dabei der Frauenanteil in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Er liegt bei nur 21%.

Das hohe Ausmaß an sozialer Selektion manifestiert sich bekanntermaßen bereits beim Übergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule. Von Kindern, deren beide Eltern Arbeiter sind, gelangen nur 20%, aus einem doppelt verbeamteten Elternhaus, ganze 84% in die gymnasiale Oberstufe. Auf der Schwelle zu einem Hochschulstudium wird weiter nach sozialer Herkunft selektiert. Insgesamt ist der Anteil der Studienanfänger-

innen und -anfänger in der Gruppe der 19- bis 24-Jährigen nach vorläufigen Zahlen im letzten Jahr zwar auf 40% gestiegen, die soziale Herkunft macht aber auch hier weiterhin große Unterschiede. Während 95% der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die aus einer „hohen“ sozialen Schicht stammen, ein Hochschulstudium aufnehmen, schreiben sich nur 31% der Abiturientinnen und Abiturienten aus „niedrigeren“ Schichten an einer Hochschule ein. Insgesamt führt dies dazu, dass junge Menschen aus der ersten Gruppe mit einer Wahrscheinlichkeit von 81% ein Studium aufnehmen, während dies in der zweiten Gruppe nur 11% sind.

Wenig überraschend dürfte wohl sein, dass sich die Konsequenzen aus der sozialen Herkunft durch das ganze Studium ziehen. Zentrale Parameter hängen von ihr ab. So haben Studierende mit einem sozial schwachen Hintergrund deutlich längere Studienzeiten. Umso erstaunlicher, dass ein Wert fast unabhängig von der sozialen Herkunft ist: Die Gesamthöhe der monatlichen Einnahmen der Studierenden. Diese liegen im Mittel bei 767 Euro und damit um mehr als sechzig Euro höher als vor drei Jahren. Kaufkraftbereinigt ist das immer noch eine Steigerung von 4,5%, was allerdings auch als Nachholbedarf aus den sechs Jahren davor gewertet werden muss. Damals sank die Kaufkraft der Studierenden.

Die Herkunft dieser Einnahmen hängen systembedingt jedoch stark von der sozialen Herkunft ab. Bei Studierenden mit sozial starkem Hinterrund sind dies vor allem die Unterhaltsleistungen der Eltern, bei sozial schwächerem Hintergrund ist es vermehrt die Unterstützung im Rahmen des BAföG und ein etwas erhöhter Nebenverdienst. Dieser Befund dürfte kaum verwundern, da BAföG-Leistungen bedarfsabhängig gezahlt werden. Bei der staatli-

chen Ausbildungsförderung zeigen sich positive Auswirkungen der BAföG-Reformen der gegenwärtigen Bundesregierung. Inzwischen erhalten 23% der Studierenden diese Unterstützungsleistungen, vor drei Jahren waren das noch 20% und 1997 nur 19%. Allerdings war 1991 noch deutlich mehr möglich: Damals wurden noch 33% der Studierenden finanziell gefördert.

Etwa zwei Drittel der Studierendenschaft geht einem Nebenverdienst nach, um den finanziellen Bedarf zu decken. Dabei ist dieser Anteil gegenüber dem Wert von vor drei Jahren nochmals leicht gestiegen. Die Gründe dafür sind vielfältig: 56% jobben, weil sie dieses Geld zum Lebensunterhalt benötigen, gar 69%, um sich mehr leisten zu können. Weitere wichtige Gründe sind die Unabhängigkeit von den Eltern, das Sammeln praktischer Erfahrungen und auch der erhoffte Kontakt zu späteren Arbeitgebern. Die Tätigkeitsbereiche sind dabei vielfältig. Im Mittelpunkt stehen jedoch Aushilfstätigkeiten und Jobs als studentische Hilfskräfte, wobei der Durchschnittslohn aller Tätigkeiten bei etwa 10 Euro pro Stunde liegt.

Im Durchschnitt verwenden Deutschlands Studierende 42 Stunden auf Studium und Erwerbstätigkeit, davon entfallen 34 Stunden auf das Studium, was zwei Stunden weniger sind als vor drei Jahren, und entsprechend acht Stunden auf den Nebenjob. Dabei sind die Unterschiede zwischen den Studentinnen und Studenten erheblich. Etwa 5% arbeiten und studieren weniger als 20 Stunden in der Woche während immerhin etwa 8% dafür über 60 Stunden aufwenden. Der Zeitaufwand für das Studium unterscheidet sich stark nach Fächern. Überdurchschnittlich hoch ist er zum Beispiel in den Fächern Medizin, Biologie und Chemie, während er in den Sozialwissenschaften, Sozialwesen, Pädagogik, Sprach und Kulturwissenschaften unterdurchschnittlich ist.

Die Erhebung des Studentenwerks leuchtet noch weitaus mehr Bereiche bezüglich der wirtschaftlichen und sozialen Situation zum Teil auch in Bezug auf die allgemeine Lebenssituation aus. Eine besonders deutliche Sprache spricht die Sozialerhebung aber in Bezug auf die Rolle der sozialen Herkunft: Ihre Auswirkungen sind weiterhin immens, die soziale Durchlässigkeit konnte nicht erhöht werden. Verbesserungen der Situation gab es in den letzten Jahren nicht und sind auch nicht absehbar. In dieser zentralen Frage der Bildungspolitik stellt der Bericht unseren Bildungspolitikern jedweder Couleur ein denkbar schlechtes Zeugnis aus.

Felix Kalkum (AStA-Vorsitz)

Sozialstaat und Globalisierung

Vortrag von Professor Butterwegge zum Thema

In der Reihe „Sozialstaat am Ende?“ wird diesen Donnerstag, den 1. Juli, um 20 Uhr s.t. in HS XVII Prof. Dr. Christoph Butterwegge referieren. Das Thema ist „Sozialstaat, Globalisierung und demografischer Wandel“.

Er wird Zusammenhänge zwischen der Entwicklung des Weltmarktes („Globalisierung“), dem demografischen Wandel der Gesellschaft sowie den Strategien einflussreicher Gruppen herstellen und die Hintergründe der verschiedenen „Umbau“-Konzepte des Sozialstaates beleuchten.

Weiter geht es dann am Dienstag, den 6. Juli, um 20 Uhr s.t. in HS XVII. Es referiert Ingo Schmidt (BdWI) zum Verhältnis von Sozialabbau und Militarisierung.

Der letzte Vortrag der Reihe ist am Donnerstag, den 8. Juli, um 18.30 Uhr s.t. im Lesesaal der Cafeteria Nassemensa (EG) von Prof. Dr. Hans-Ulrich Deppe (BdWI/Universität Frankfurt). Das Thema lautet „Die Ökonomisierung des Gesundheitswesens – eine kritische Betrachtung“.

Hans-Ulrich Deppe möchte in seinem Vortrag auf diverse Zusammenhänge vor dem Hintergrund der aktuellen Gesundheitsreform eingehen. So stellt er beispielsweise fest, dass mit der zunehmenden Deregulierung und Privatisierung öffentlicher Bereiche auch das Gesundheitswesen seit einiger Zeit unter Druck gerät. Außerdem vertritt er den Standpunkt, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland durch die „Kostenexplosion“ im Gesundheitswesen gefährdet, die älter werdende Bevölkerung und der medizinisch-technische Fortschritt, insgesamt positive Entwicklungen, inzwischen unbezahlbar oder die Organisation des Gesundheitswesens veraltet seien. Ökonomische Anreize, wie sie Markt und Konkurrenz anbieten, schlägt er als regulierende Instrumente vor. Der Sektor der Krankenversorgung sollte seiner Ansicht nach – ähnlich wie in den USA – für die steuernde Logik der Betriebswirtschaft noch weiter geöffnet werden.

Dadurch erwartet er vor allem eine höhere Effizienz. Da es sich beim Umgang mit kranken Menschen um einen sensiblen gesellschaftlichen Bereich handelt, führt die bruchlose Übertragung solcher Instrumente zu erheblichen Problemen. Damit könnten Strukturen zerstört werden, die in tiefgreifenden sozialen Auseinandersetzungen errungen wurden und lange Zeit erfolgreich zur Erhaltung des sozialen Friedens beitrugen. Unter dem Einfluss der Verbetriebswirtschaftlichung der Krankenversorgung können sich medizinische Handlungsweisen herausbilden, die mehr an ökonomischen denn an ärztlichen Normen orientiert sind. Es kommt zu einer Kulturwende in der Medizin. Deshalb stellt sich die Frage, ob wesentliche Teile der Krankenversorgung nicht vor der blinden Macht des Marktes geschützt werden müssen.

Stefanie Christlieb (Referat für Politische Bildung)

CaSeBo und Assego laden ein:



Berufsstarter-Seminar

14. Juli um 17 Uhr c.t.

Poppelsdorfer Allee 114

Ecke Meckenheimer Allee / schräg gegenüber dem Poppelsdorfer Schloss

- Der Bewerbungsprozess
- Professionelle Bewerbungsunterlagen
- Souverän im Vorstellungsgespräch
- Clevere Gehaltsverhandlung
- Fallstricke im Arbeitsvertrag
- Brutto/Netto-Berechnung

Anmeldung und Infos unter:

0228 / 38939-0

www.assego.com

Die Teilnahme ist kostenfrei - Die Teilnehmerzahl ist begrenzt
Für Verpflegung ist gesorgt



Eine Veranstaltung des

Career Service Bonn

CaSeBo ist eine Initiative des AStA Bonn.
Mehr Informationen zum Career Service
gibt es unter www.casebo.de.



Informationen zur Assego gibt es unter www.assego.com.

Studierende: schreibt!

Wer schon immer der ganzen Studierendenschaft mitteilen wollte, was ihm oder ihr nicht passt oder an unserer Uni ganz besonders gut gefällt oder wer zu einem Artikel in der Basta Stellung beziehen möchte, der ist immer herzlich dazu eingeladen, der Basta-Redaktion Kommentare oder Leserbriefe zu schicken.

Die Basta steht auch für Artikel, die von Personen außerhalb des AStA verfasst werden jederzeit offen.

Nothilfe für ausländische Studierende

Verein hilft seit 20 Jahren - neue Mitglieder sehr willkommen

Junge Ausländer kommen gerne zum Studium nach Bonn. Hier müssen sie sich nicht nur mit Fachinhalten in einer fremden Sprache, sondern auch in einer fremden Lebensweise zurechtfinden. Bei ihrer Einreise haben sie nachzuweisen, dass sie ihren Lebensunterhalt finanzieren können. Wenn aber im Heimatland der Ernährer arbeitslos wird oder stirbt, bei Währungsverfall oder Devisenausfuhrverbot, wenn Krieg oder Naturkatastrophen die Lebensgrundlage der Familie vernichtet haben, können sie unverschuldet in wirtschaftliche Bedrängnis geraten. Oft Tausende von Kilometern weit weg von zu Hause, mit rechtlich eingeschränkten Möglichkeiten zum Jobben, brauchen sie dann menschliche wie finanzielle Unterstützung. Das dachte sich vor 20 Jahren der damalige Leiter des Studienkollegs für ausländische Studierende an der Universität Bonn, Franz Stadelmaier. Mit seinem Kollegium rief er den gemeinnützigen Verein „Nothilfe für ausländische Studierende“ ins Leben.

Das Studienkolleg unter Leitung von Oberstudiendirektor Helmut Graff bereitet pro Semester knapp 200 an der Universität immatrikulierte Ausländer auf ein reguläres Fachstudium vor. Zwei Hauptziele hat der von Graffs Vorgänger im eigenen Hause initiierte Verein: die Studierenden des Kollegs bei der Bewältigung materieller Probleme durch Stipendien zu unterstützen - und der Öffentlichkeit die Probleme ausländischer Studierender vor allem aus Entwicklungsländern nahe zu bringen.

Der „Preis für bürgerschaftliche Selbsthilfe in der Stadt Bonn“ für 1989, verliehen durch den damaligen Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels, machte den Verein bekannter und brachte eine Finanzspritze von 5.000 DM für den guten Zweck. Bis zum zehnjährigen Bestehen stieg die Mitgliederzahl auf etwa 80 an; Ende der neunziger Jahre konnten 20 Studierende jährlich mit der Höchstsumme von 500 DM monatlich für drei oder vier Monate gefördert werden. Heute sind es 50 Engagierte, die den Studierenden helfen. Zurückgegangen ist folglich auch das Spendenaufkommen, so dass zum Teil nur noch halbe Stipendien vergeben werden können. Die Solidarität neuer „Nothelfer“ ist also sehr erwünscht und willkommen.

Generelle Voraussetzung für die Gewährung eines Stipendiums ist, dass die in materielle Notlage geratenen Studierenden in ihrem ersten Semester mindestens befriedigende Leistungen und eine gute Arbeitshaltung gezeigt haben - das heißt, sie sind studierfähig und haben Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss. Im Jahr 2003 konnten in Not geratene Studierende

mit insgesamt 18.000 Euro gefördert werden, hinzu kamen Darlehen von knapp 3.500 Euro. Für das Wintersemester 2003/04 gingen Anträge von 32 Studierenden ein. Fünf von ihnen erhielten für diesen Zeitraum ein volles Stipendium über 270 Euro monatlich, weitere acht ein halbes. Von den nicht berücksichtigten Antragstellern wurden sechs der Evangelischen Studierendengemeinde zur Förderung empfohlen und zwei dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) für ein Semesterstipendium benannt.

Unterstützung ist in der Vorbereitungsphase am nötigsten

Der AStA unterstützt die Arbeit des Vereins mit zwei Stipendien pro Semester und erheblichen Spendenbeiträgen. Chrysou Jofack aus Kamerun vom Ausländerreferat sagt dazu: „Wer am Studienkolleg ist, hat rechtlich wenig Möglichkeiten zu jobben, nur die begrenzten Schulferien stehen dafür offen. Während des Hochschulstudiums ist das anders. Deshalb unterstützen wir auf finanziellem Weg gerade Studierende in der Vorbereitungsphase, weil sie es eben oft am nötigsten brauchen. Am Studienkolleg wird gute Arbeit geleistet und die Studierenden dort sollen sich wirklich auf die Arbeit konzentrieren können.“

Mariam Kirvalidze aus Georgien war 2003 im Studienkolleg und erhielt ein ganzes Stipendium. Inzwischen studiert sie Jura an der Universität Bonn. „Ich hatte zuerst einen Job mit 100 Euro im Monat. Damit musste ich auskommen“, sagt sie. „In solcher Situation kann man nicht studieren. Mein Vater ist zu der Zeit auch arbeitslos geworden. Wenn ich das Stipendium nicht bekommen hätte, hätte ich das Studienkolleg vielleicht nicht geschafft. Ich habe vorher, im 1. Semester, oft bis vier Uhr morgens lernen müssen, trotzdem hatte ich nicht genügend Zeit und die Konzentration war auch ein großes Problem.“

Auch Safieh Nowroozi aus dem Iran hat es geschafft: Sie studiert inzwischen Medizin und ist nach bestandem Physikum im Hauptstudium. Je ein halbes Stipendium im Wintersemester 2000 hatte ihr und ihrer Zwillingsschwester geholfen. Sie erinnert sich: „Als die Schecks vom Verein kamen, waren wir froh über diese Grundsicherung. Wir mussten genau rechnen, konnten aber die Jobs reduzieren. Jedenfalls war so eine gute Vorbereitung für die Abschlussprüfung am Studienkolleg möglich.“

*Abteilung Presse und
Information der Uni Bonn*

Informationen zu Studiengebühren

Die Ente

Im gelben Flugblatt „Informationen zu Studiengebühren“ des Referats für Hochschulpolitik informiert ein Absatz auf Seite 2 über „Beurlaubungen.“ Das Studierendensekretariat hat darauf hingewiesen, dass eine rückwirkende Beurlaubung auch aus Krankheitsgründen nicht möglich ist. Beurlaubungen sind nur bis zum 31. März eines Sommersemesters bzw. 30. November eines Wintersemesters möglich und nur dann, wenn der/die StudentIn ordentlich zurückgemeldet war.

Wer aber krankheitsbedingt in der Vergangenheit nicht studiert hat und eine Beurlaubung versäumt und ein Attest liefern kann, kann noch bis zum 30.9.2004 rückwirkend Bonusguthaben beantragen. Dadurch verfallen die im Studiensemester erbrachten Leistungen nicht, aber das persönliche Studienkonto wird um je eine Pauschale pro anerkanntem Antrag erhöht. Die dafür benötigten Formulare findet ihr unter www.asta-bonn.de/hopo

Vanessa Plate

Vorträge, Kultur und Begegnung

Großes Alumni-Sommerfest in der Uni

Der Alumni-Club der Universität Bonn lädt am Samstag, den 3. Juli, zu seinem Sommerfest in das Englische Seminar, Regina-Pacis-Weg 7, ein. Auf dem Programm stehen Vorträge, Kultur und Begegnung. Alle Mitglieder der Ehemaligenvereinigung und solche, die es werden wollen, sind eingeladen.

Um 15 Uhr beginnt in Hörsaal XVII die Mitgliederversammlung des Vereins. Ab 17 Uhr werden herausragende Bonner Forscher in wissenschaftlichen Kurzvorträgen über ihre Arbeit berichten. Den „Alumni-Vortrag“ hält Dr. Peter Berger über die Alumni-Fahrt 2004 „Auf den Spuren von Theodor Fontane“.

Zum Abendprogramm im Universitätsclub, Konviktstraße 9, tragen unter anderem das Ballettstudio der Universität Bonn und das Markus Schinkel Trio bei. Außerdem gibt es Ausschnitte aus dem Film „Ohne Baedeker durch Bonn“ mit Kommentaren von Uni-Archivar Dr. Thomas Becker und Richard Hedrich-Winter vom Archiv der Sparkasse Bonn.

Alumni-Club der Universität Bonn besteht seit Sommer 2001. Über 1.000 Mitglieder haben sich der Ehemaligenvereinigung bereits angeschlossen. Unter seinem Dach haben sich auch die Alumni-Gemeinschaften einzelner Fächer und Fakultäten zusammengeschlossen.

Alumni-Club der Uni Bonn



Öko- Ringvorlesung SoSe 2004

Nachwachsende Rohstoffe

Es referiert:

Matthias Berninger

**Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für
Verbraucherschutz, Ernährung und
Landwirtschaft Frau Renate Künast**

**Am 5. Juli 2004 um 19.30 Uhr
Im HS Botanik, Nussallee 4**

Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss

Zu seinem traditionellen Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss lädt das studentische Bonner HofgartenORCHESTER auch in diesem Semester herzlich ein. Musikbegeisterte und –interessierte Zuhörer können das Ensemble am Freitag, den 16. Juli, in der Aula der Universität Bonn live erleben.

Auf dem Programm steht im ersten Teil des Konzertes das Symphonische Praeludium von Gustav Mahler. Es folgt die berühmte „Unvollendete“-Symphonie Nr. 8 h-moll D 759 von Franz Schubert. Nach der Pause schließt das Cello Concerto, Op. 104 in h-moll von Antonín Dvorák an. Interpretiert wird dieses musikalisch höchst anspruchsvolle Werk von der jungen schweizer Cellistin, Annapaola Jacomella.

Auch in diesem Semester steht wieder der junge charismatische Dirigent Professor Thomas Schlerka am Pult. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei.

Politik – nur was für harte Kerle?

Workshop für politisch engagierte Frauen und solche, die es werden wollen.

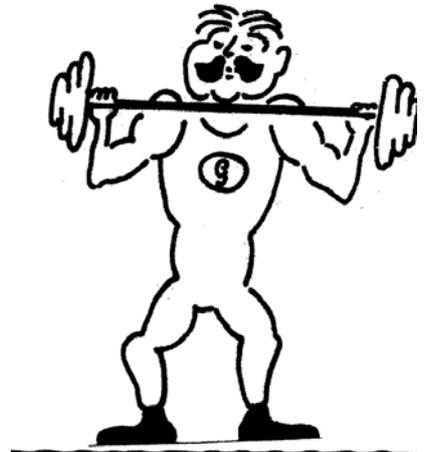
Trainiert wird

- sicheres Auftreten
- in Diskussionen zu überzeugen
- Ideen in die Tat umzusetzen

16.–18. Juli

im Internationalen Frauenzentrum

Kosten: 10 Euro + 8 Euro für Verpflegung
Anmeldung im FrauenLesbenReferat, AStA
Zimmer 12



Universitäts- und Landesbibliothek samstags länger geöffnet

Erweiterter Service erfüllt Nutzerwunsch

Ab sofort bietet die Universitäts- und Landesbibliothek längere Öffnungszeiten und einen verbesserten Service am Samstag. Die Hauptbibliothek in der Adenauerallee ist samstags jetzt von 10 bis 16 Uhr geöffnet, außerdem können neuerdings samstags auch Bücher ausgeliehen und zurückgegeben werden.

„Warum ist der Lesesaal samstags nicht länger geöffnet? Man hat keine Möglichkeit, irgendwo an der Uni zu lernen.“ Kaum ein Wunsch findet sich im Kommentarbuch der Universitäts- und Landesbibliothek häufiger. Manchen wird es daher freuen zu hören, dass man ab jetzt länger im Lesesaal der Hauptbibliothek lesen und lernen kann. Darüber hinaus ist nun auch samstags die Buchrückgabe und die Ausleihe aus dem Freihandmagazin und der Lehrbuchsammlung möglich.

Kontinuierlich hat die Universitäts- und Landesbibliothek in den vergangenen Jahren die Öffnungszeiten ausgeweitet, um ihren Benutzern möglichst komfortable Arbeitsbedingungen zu bieten. Allein das Freihandmagazin, aus dem Bücher sofort ausgeliehen werden können, ist heute doppelt so lange geöffnet wie noch 1996. Das gilt auch für die Lehrbuchsammlung, aus der sich viele Studierende mit wichtiger Studienliteratur versor-

gen. Im Lesesaal mit seinen rund 400 Arbeitsplätzen kann man inzwischen 71 Stunden in der Woche arbeiten. Ermöglicht hat die Bibliothek diese Serviceverbesserung durch die Flexibilisierung der Dienstzeiten ihrer Mitarbeiter: Samstags werden jetzt auch Bibliothekare im Dienst sein, die sonst routinemäßig nicht im Lesesaal oder in der Leihstelle arbeiten und außerdem wird erheblich weniger Personal eingesetzt als an anderen Wochentagen. Deshalb können samstags ausschließlich Bücher ausgeliehen und zurückgenommen werden. Die gesamte Palette der Dienstleistungen wie z. B. Ausstellen von Benutzerausweisen, Sonderausleihen, Gebührenannahme usw. steht montags bis freitags zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Universitäts- und Landesbibliothek reagiert mit den längeren Öffnungszeiten auf die starke Nachfrage nach Büchern aus ihren Beständen. Steigt steigende Ausleihzahlen dokumentieren, dass die Verlängerung der Öffnungszeiten unmittelbar eine intensivere Nutzung des Buchbestandes zu Folge hat und damit den Bedürfnissen von Studierenden und Wissenschaftlern entgegenkommt.

Abteilung Presse und
Information der Uni Bonn



Druckerpatronen günstig nachfüllen

Im AStA-Intershop könnt ihr eure leeren Druckerpatronen professionell wiederbefüllen lassen (Dauer: ein bis zwei Tage), denn beide Shops sind Annahmestellen von Colorfant (die Tintentankstelle von Bonn).

Ansonsten gibt es im Intershop wie immer alles, was das Herz begehrt: Ordner, Karteikarten, Tintenschreiber, Tesafilm etc. zu günstigen Student-Innenpreisen.

Den Intershop findet ihr in der Nassemensa im 1. Stock und im Foyer der Popmensa.

Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
Homepage: www.asta-bonn.de
Email: intershop@asta.uni-bonn.de

Workshops & Vorträge

Es geht um die Zukunft: immer Mittwoch abends!

Forum B(eruf) – eine Veranstaltungsreihe des Alumni-Clubs

Mit dem Aufbau eines die ganze Universität umfassenden Netzwerks will der Alumni-Club in der Veranstaltungsreihe Forum B(eruf) gegenwärtig Studierende mit Absolventen (Alumni/ae) der einzelnen Fächer zusammenbringen.

Die Veranstaltungsreihe Forum B(eruf) richtet sich daher an alle Studierende einer Fachrichtung oder eines Faches, die an Informationen von Ehemaligen zum Berufseinstieg oder an Möglichkeiten interessiert sind, ein Praktikum zu absolvieren. Vier bis fünf Absolventen eines Studiengangs der Universität Bonn berichten dazu im Rahmen eines Podiums über ihr berufliches Tätigkeitsfeld und auch über die zusätzlich zu den Fachkenntnissen erworbenen fachtypischen Schlüsselqualifikationen. Anschließend besteht bei einem kleinen Umtrunk die Möglichkeit zur Diskussion und zur persönlichen Kontaktaufnahme mit den Referenten.

Aktuelle Termine im SS 2004

Geographie: Am 23. Juni um 18 Uhr im HS Geographie des Geographischen Instituts, Meckenheimer Allee 166.

Germanistik: Am 30. Juni um 17 Uhr in Übungsraum 5 (Verfügungszentrum) des Germanistischen Seminars im Uni-Hauptgebäude.

Kunstgeschichte: Am 7. Juli um 18 Uhr im Großen Übungsraum des Kunsthistorischen Instituts, Regina-Pacis-Weg 1.

Irmela Plamann

(Geschäftsführerin, Alumni-Club Universität Bonn)

PR in eigener Sache

Neben fachlicher Kompetenz kommt es heute darauf an, persönlich zu überzeugen. In allen Lebensbereichen und gerade im Arbeitsleben wird es immer wichtiger, sicher aufzutreten, sich selbst und seine Gedanken überzeugend darzustellen. Eine authentische Selbstdarstellung ist ein wichtiges Mittel, um ein Gefühl für den eigenen Wert zu bekommen. Die Teilnehmer analysieren ihre bisherige fachliche und persönliche Ausgangsbasis, erkennen eigene Stärken, lernen, das eigene Profil herauszuarbeiten, sensibilisieren sich für ihre Körpersprache, lernen sich besser kennen und auch zu akzeptieren.

Methodik: konsequentes Einzelcoaching, Gruppenfeedback, Video-Reflexion mit Almut Nötzold, Personaltrainerin (Anmeldung erforderlich). Der Termin der Veranstaltung ist am 6. Juli, von 10 bis 17 Uhr, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Raum 45 und ist kostenlos. Weitere Infos gibt's bei der Studierenden-Unterstützung des AStA.

Rhetorik-Workshops des AStA

Ärgert es dich, dass du nervös bist, wenn du ein Referat halten musst? Gelingt es dir vielleicht nicht, es frei zu halten? Hast du Angst, spontan zu reden? Gelingt es dir manchmal nicht, Argumente überzeugend vorzutragen? Denkst du, du solltest manchmal schlagfertiger sein?

Wenn dies der Fall ist, dann solltest du an unseren Rhetorik-Workshops teilnehmen. Der Kurs führt dich Schritt für Schritt ein in die Grundregeln von Präsentation und Gesprächsführung und in die Tricks einer gekonnten Rede.

Die Veranstaltungen finden im IKP (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik), Poppelsdorfer Allee 47 statt. Anmeldungen nehmen das Kultur- und das Öffentlichkeitsreferat des AStA, Nassestr. 11, 1. Stock (über der Nassemen-sa), Zimmer 8, Mo–Fr 12–14 Uhr entgegen. Die Kosten betragen 23 Euro.

Aufbaukurs 2./3. Juli

Podiumsdiskussion 17. Juli

Freitags jeweils 15–20 Uhr; samstags ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung.

Neue Wege gehen in den Beruf

Eine Veranstaltungsreihe des AStA in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn

Studierende auf dem Weg in Führungspositionen
6.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.

Europäischer Musikrat
8.7.2004, 18 Uhr, Hörsaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Adenauer Allee 4-6.

Master of Science – Molekulare Biotechnologie
13.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.

Messewesen
20.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.

Zweifel am Studium
jeden ersten Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Agentur für Arbeit Bonn.

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des AStA, Zimmer 15, regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Bonn.



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Stadtverband Köln
HochschulInformationsBüro Köln / Bonn

Konfliktmanagement

Konflikte sind alltägliche Begleiterscheinungen unseres Berufslebens. Die Fähigkeit, sie effektiv zu managen, stellt damit eine wichtige Schlüsselkompetenz dar. Der produktive Umgang mit Konflikten beginnt bei jedem selbst. Konflikte bieten hier auch Chancen für Veränderungen.

Inhalte dieses Workshops sind u.a. typische Konfliktsituationen, Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konfliktpotenzialen, Praxisübungen zum Erkennen und Verbessern des persönlichen Konfliktverhaltens, Selbstbehauptung in Konfliktsituationen, Streitschlichtung und Mediation. Am Freitag und Samstag, den 9. und 10. Juli 2004.

Zeit- und Projektmanagement

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer/innen Regeln, Vorgehensweisen und Techniken, um komplexe Aufgaben unter Einbeziehung mehrerer Personen erfolgreich abzuschließen. Darüber hinaus werden Instrumente zur effizienteren Gestaltung der Arbeit und dem bewussten Umgang mit der Zeit vermittelt. Inhalte sind u.a. persönliche Zeitfallen und Störfaktoren, Vorgehensweisen der Projektrealisation, Checklisten und Ablagesysteme, Strukturieren und Planen von komplexen Aufgaben sowie Werkzeugkisten für die eigene Arbeitsorganisation. Am Freitag und Samstag, den 17. und 18. Juli 2004.

Beide Workshops werden von Dipl.-Päd. Beate Kleifgen geleitet und finden jeweils von 12–18 Uhr statt (2 x 8 Unterrichtsstunden).
Veranstaltungsort: DGB-Haus, Endericher Straße 127, 53115 Bonn.

Anmeldeschluss: jeweils acht Tage vor Workshop-Beginn.

Für die zweitägigen Workshops werden Kosten in Höhe von 35 € erhoben (für GEW-Mitglieder 20 €). Hierin sind auch die Skripte und Getränke enthalten.

Da die einzelnen Veranstaltungen teilnehmerbegrenzt sind, ist eine frühzeitige Anmeldung sinnvoll. Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt. Anmeldungen bitte an die GEW unter: 0221-516267 oder gew-koeln@netcologne.de. Bei der Anmeldung bitte unbedingt Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse sowie Studiengang angeben.

Ausschreibung

Projektstelle für Kulturpolitik

Zum 1. August 2004 schreibt der fzs eine Projektstelle im Bereich studentische Kulturpolitik aus. Ziel ist der Aufbau der kulturpolitischen Arbeit im Verband. Die Stelle wird mit 150 Euro pro Monat vergütet und ist zunächst bis Ende Oktober befristet.

Was sind die Aufgaben?

Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit von kulturpolitischen Bündnissen; insbesondere dem Bundesverband studentische Kulturarbeit; Erstellung einer Übersicht und evtl. Aktualisierung von Materialien (z.B. Handbüchern) für Kulturreferate; Übersicht über kulturpolitische Institutionen (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten für studentische Beteiligung); Sondierung von Rahmenverträgen (z.B. GEMA); Einrichtung und Aufbau eines Mailverteilers zur Vernetzung der kulturpolitisch Aktiven in den lokalen Studierendenvertretun-

gen; gegebenenfalls Organisation eines Workshops zur studentischen Kulturpolitik; eigenverantwortliches Arbeiten; Erfahrungen im Bereich der studentischen Kulturpolitik und Organisation sind gewünscht.

Die Projektstelle wird vom Vorstand sowie von Interessierten aus dem Ausschuss der StudentInnen-schaften (AS) in ihrer Arbeit unterstützt. Im AS soll regelmäßig über die Arbeit berichtet werden. Aufbauend auf die Arbeit der Projektstelle soll in einem weiteren Schritt die evtl. Einrichtung eines Ausschusses Kulturpolitik bzw. die weitere Behandlung des Politikfeldes im Verband diskutiert werden.

Frauen oder Behinderte oder chronisch Kranke werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen bitte bis 19. Juli 2004 per Email (fzs-as@fzs-online.org) an den Ausschuss der StudentInnen-schaften (AS) schicken.

Raus in den Wald

Umweltmentoren und Öko-Referat laden ein

Da der letzte Ersti-Spaziergang durch den Kottenforst leider wegen Dauerregens vom Förster selbst abgesagt wurde, gibt es nun einen zweiten Versuch.

Am Dienstag, den 6. Juli, führt Herr Wesel vom Forstamt Bonn wieder durch den Kottenforst. Er wird kein Blatt vor den Mund nehmen und alles – ob historisch, ökologisch oder ökonomisch –, was ihm zu seinem Lieblingsort dem Wald einfällt, erzählen.

Die Führung ist kostenlos und natürlich sind auch Nicht-Erstis willkommen. Wir treffen uns um 15.30 Uhr am Haus der Natur an der Waldau. Feste Schuhe mitbringen!

Wegbeschreibung: Buslinie 625 Richtung Waldau ab Bushaltestelle A1 Busbahnhof/Hauptbahnhof, aussteigen an der Endstation Waldau, von dort sieht man schon das Fachwerk-Haus der Natur.

Das Öko-Referat

Für euch im AstA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Ina v. Schlichting, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz

AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhria, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor

B.O.C.K.S., Zi. 14 (73-70 40): Silke Roselieb, Silvia Schäffer

Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32): Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden

Finanzen, Zi. 13 (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12 (73-70 31): Magda Krakoviak, Dana Schomers, Anna Striethorst, Annika Schank, Tanja Witzel, Natalie Rduch, Daniela Wloczek

Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Magnus Engenhorst, Lina Franken, Constantin Klier, Stefan Kühnen

Internationales

und Entwicklung, Zi. 6 (73-96 42): Mareike Steffen, Tim Kangro, Julia Kubny, Britta Höllermann

Politische Bildung, Zi. 10 (73-70 42): Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb

Kultur, Zi. 8 (73-70 39): Rebecca Rieger, Claudia Zehl, Julia Seim, Andi Haller

Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45): Vanessa Plate, Philipp Eckardt, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin, Jenny Piechatzek

Ökologie, Zi. 6 (73-70 34): Uli Mandelartz, Susanne Jordon, Christina Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer

Schwule, Zi. 11 (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, René Kiecok, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda

Soziales, Zi. 15 (73-70 43): Monika Hesseling, Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon,

Sport, Zi. 9 (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil

Studierenden-

Unterstützung*, Zi. 15 (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz

Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37): Thomas Möws, Felik Kalkum, Jean-Paul „Jemp“ Müller

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, 29. Juni

Bonner Stadtpaziergang

Ein historischer Rundgang durch die Bonner Innenstadt. Beitrag 5 Euro, Dauer ca. 2,5 Std. Treffpunkt um 11.30 Uhr am Uni-Hauptgebäude, Ausgang Hofgartenwiese (Regina-Pacis-Weg). VA: Rainer SELmanN, M.A.

UN-Organisationen in Bonn

Aus der Reihe „Neue Wege gehen in den Beruf“. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Die Agenda 2010

Aus der Reihe „Sozialstaat am Ende?“ Vortrag von Brigitte Götz, attac/Sozialforum Bonn. Um 20 Uhr in HS XVII (Englisches Seminar). VA: Referat für Politische Bildung.

Lehrer/in werden? Erstes Staatsexamen – was nun?

Informationsveranstaltung zum Referendariat für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe I/II. 20–21.30 Uhr in HS VIII, Uni-Hauptgebäude. VA: Hochschulinformationsbüro Köln/Bonn der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, GEW-Studierendengruppe Bonn.

Mittwoch, 30. Juni

Studium in Australien und Neuseeland

Informationstreffen. 12–14 Uhr in den Internationalen Clubräumen, Poppelsdorfer Allee 53. VA: Akademisches Auslandsamt.

Forum B(eruf) Germanistik

Um 17 Uhr in Übungsraum 5 (Verfügungszentrum), Germanistisches Seminar, Uni-Hauptgebäude. VA: Alumni-Club.

Donnerstag, 1. Juli

Studium und Praktikum in Lateinamerika und Spanien

ReferentInnen von DAAD, ZAV und dem neu gegründeten Lateinamerikainstitut der Uni Bonn informieren und ehemalige Stipendiaten erzählen von ihren Erfahrungen. Von 12–14 Uhr in HS VII im Uni-Hauptgebäude. VA: Akademisches Auslandsamt.

Sozialstaat, Globalisierung und demografischer Wandel

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Butterwegge (BdWI/Uni Köln). Um 20 Uhr in HS XVII. VA: Referat für politische Bildung.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo & Di	12–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo	14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Schulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Freitag, 2. Juli

Frauenpolitik und die Vernetzung der Frauenbewegung

Ausflug zum Frauenmuseum mit anschließender Teilnahme an der Podiumsdiskussion mit Rita Süßmuth. Treffpunkt: Um 17 Uhr vor dem Frauenmuseum, Im Krausfeld 10. VA: Frauen-Lesben-Referat.

A Midsummer Night's Dream

Theateraufführung der Bonn University Shakespeare Company. Um 20 Uhr in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, Bonn-Beuel. KVV Mo–Fr 9–14 Uhr im Englischen Seminar. VA: BUSC.

Fußball & Rassismus

Gerd Dembowski (Sprecher des Bündnisses Aktiver Fußball-Fans) zeigt, wie sich Rassismus und rechte Ressentiments in allen Bereichen des Fußballs ausprägen. Um 20 Uhr im Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76. VA: Referat für politische Bildung & Buchladen Le Sabot, Verein zur Förderung politischer Bildung und Kultur e.V.

Samstag, 3. Juli

A Midsummer Night's Dream

Theateraufführung der Bonn University Shakespeare Company. Um 20 Uhr in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, Bonn-Beuel. KVV Mo–Fr 9–14 Uhr im Englischen Seminar. VA: BUSC.

Sonntag, 4. Juli

Ecuador – Das schwarze Gold aus dem Regenwald

Wie verändern die Erdölpipelines das Land und das Leben der Menschen? Referentin: Iris Kiefer. Aus der Reihe „Supp_Kultur. Diavortragsreihe: Lateinamerika. Länder zwischen Hoffnung und Resignation“. Um 17 Uhr im Oscar-Romero-Haus, Heerstr. 205. VA: Oscar-Romero-Haus.

A Midsummer Night's Dream

Theateraufführung der Bonn University Shakespeare Company. Um 20 Uhr in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, Bonn-Beuel. KVV Mo–Fr 9–14 Uhr im Englischen Seminar. VA: BUSC.

Montag, 5. Juli

Ökoringvorlesung

Nachwachsende Rohstoffe. Zum Thema Energie, Kraftstoffe, Perspektiven. Referent: Matthias Berninger, Parlamentarischer Staatssekretär bei Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Um 19.30 Uhr im Hörsaal Botanik, Nussalle 4. VA: Ökoreferat.

A Midsummer Night's Dream

Theateraufführung der Bonn University Shakespeare Company. Um 20 Uhr in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, Bonn-Beuel. KVV Mo–Fr 9–14 Uhr im Englischen Seminar. VA: BUSC.

Dienstag, 6. Juli

PR in eigener Sache

Die Veranstaltung ist kostenlos. 10–17 Uhr in der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Raum 45. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Waldspaziergang durch den Kottenforst

Mit fachkundiger Führung vom Forstamt. 15.30–18 Uhr, Treffpunkt: Haus der Natur an der Waldau (Linie 625 ab Bushaltestelle A1 Hbf, Richtung Waldau, bis Endstation). VA: Umweltmentoren und Öko-Referat.

A Midsummer Night's Dream

Theateraufführung der Bonn University Shakespeare Company. Um 20 Uhr in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, Bonn-Beuel. KVV Mo–Fr 9–14 Uhr im Englischen Seminar. VA: BUSC.

Zum Verhältnis von Sozialabbau und Militarisierung

Referent: Ingo Schmidt (BdWI). Aus der Reihe „Sozialstaat am Ende?“. Um 20 Uhr in HS XVII (Anglistik). VA: Referat für Politische Bildung.

Studierende auf dem Weg in Führungspositionen

„Neue Wege gehen in den Beruf“. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Mittwoch, 7. Juli

Forum B(eruf) Kunstgeschichte

Um 18 Uhr im Großen Übungsraum des Kunsthistorischen Instituts, Regina-Pacis-Weg 1. VA: Alumni Club.

Mittwoch, 14. Juli

Berufsstarter-Seminar

Um 17 Uhr c.t. in der Poppelsdorfer Allee 114. VA: CaSeBo und Assego.

Impressum

Redaktion:
Ninja Fischer (V.i.S.d.P.), Nina Olek
und Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 01. Juli 2004, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.
Email: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn